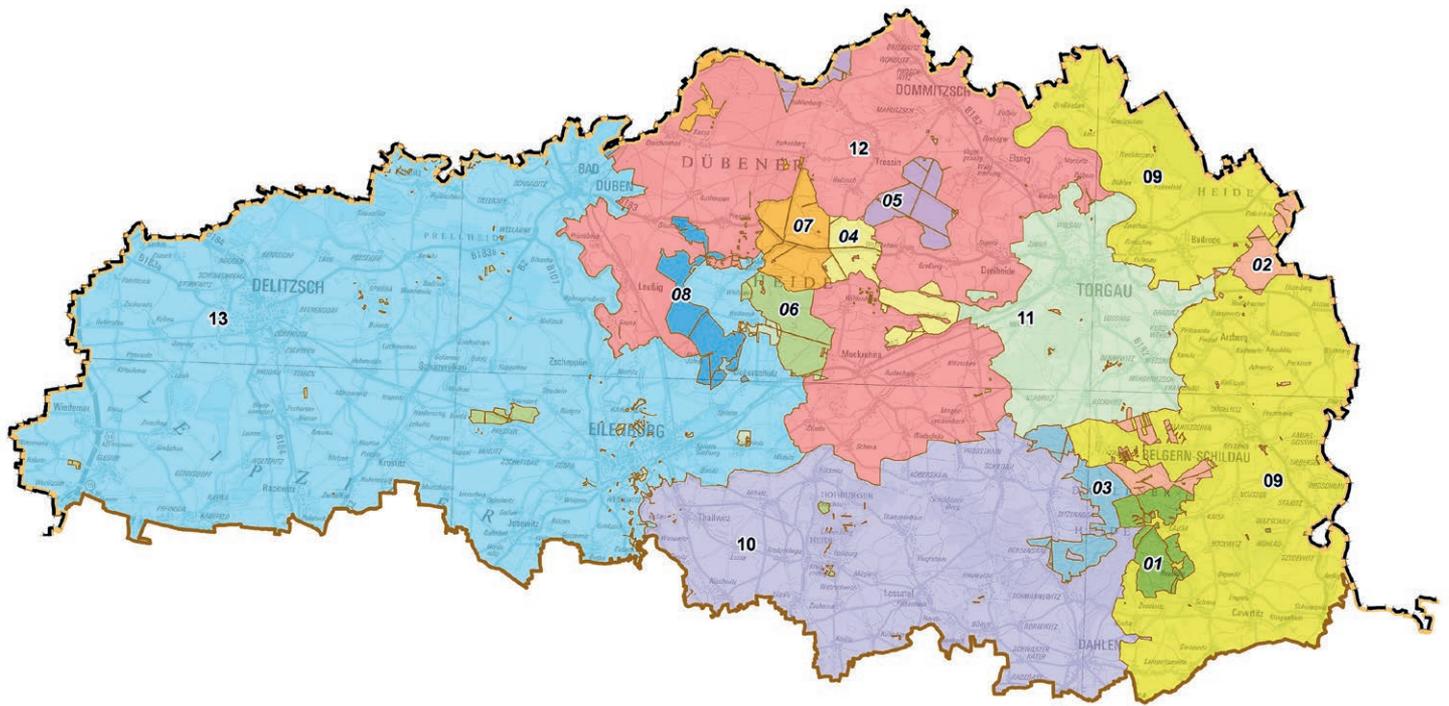


Staatsbetrieb Sachsenforst

Forstbezirk Taura



- | | |
|---------------------|------------------|
| ■ Reudnitz (01) | ■ Wartha (08) |
| ■ Falkenstruth (02) | ■ Belgern (09) |
| ■ Schmannewitz (03) | ■ Schildau (10) |
| ■ Gräfendorf (04) | ■ Pflückuff (11) |
| ■ Roitzsch (05) | ■ Trossin (12) |
| ■ Schöneiche (06) | ■ Tiefensee (13) |
| ■ Jagdhaus (07) | |

Informationen des Forstbezirkes Taura

Eingeführte Baumarten – Alternativen für die Standortregion Tiefland und Voraussetzungen für Fördermöglichkeiten

Fährt man durch die Region Nordsachsen, erblickt man an vielen Stellen im Wald durch Dürre, Brand und Käferbefall entstandene große Freiflächen. Vergrasung, Spätblühende Traubekirsche, Verbiss durch Reh- und Rotwild und der Mangel an geeigneten Samenbäumen (Eiche, Birke, Eberesche etc.) verhindern häufig die zielführende Wiederbewaldung mittels Naturverjüngung.

Die aktive Wiederbewaldung bietet die Möglichkeit, gezielt zukunftsfähige Arten und Herkünfte zu pflanzen, um auf sinkende Sommerniederschläge und steigende Temperaturen reagieren zu können. Gemäß dem Motto „Wer streut, der rutscht nicht“ kann das Risiko eines Totalausfalls durch eine hohe Vielfalt an Baumarten reduziert werden.

In einer Arbeitsgruppe der Waldbaureferenten des Bundes und der Länder identifizierte man 101 Baumarten, die für einen zukünftigen Anbau in Deutschland in Frage kommen. Auf Grundlage dieser Baumartenliste und den standörtlichen Gegebenheiten im sächsischen Tiefland wurden zwölf potenzielle Al-

ternativ-Baumarten für Praxisanbauversuche ausgewählt, die im Rahmen der forstlichen Förderung bei Einhaltung gewisser Standards mitfinanziert werden können.

Für die aufgeführten Baumarten existieren in Sachsen nur wenige bis keine Anbauerfahrungen. Nachfolgende Angaben beruhen auf Literaturlauswertungen und erheben keinen Anspruch auf Vollständigkeit oder dauerhafte Aktualität. Dargestellt sind die zum 01.06.2021 verfügbaren Informationen, die nach bestem Wissen und Gewissen zusammengestellt wurden. Die Verwendung des nachfolgend aufgeführten Vermehrungsgutes erfolgt auf eigene Gefahr.

1 Standards für Praxisanbauversuche im Rahmen der forstlichen Förderung

1.1 Grundsätzliche Mindeststandards

- Dokumentierte und nachvollziehbare Herkunft
- Schutzmaßnahmen (Wildschutzzaun) obligatorisch
- Betretungsrecht für Forschungseinrichtungen
- Verpflichtung zur Pflege für die Dauer von 8 Jahren

1.2 Flächen-Standards

- Mindestgröße je Art und Herkunft 0,05 ha, Maximalgröße 0,2 ha
- Möglichst quadratischer Zuschnitt
- Verband: Nadelholz 2 x 2 Meter; Laubholz 2 x 1 Meter
- Verschiedene Baumarten/Herkünfte pro Fläche möglich

3 Herkunftsnachweise

3.1 Baumarten, die der RL 1999/105/EG-Art unterliegen, in Deutschland aber FoVG-Arten ohne Bedeutung für die Forstwirtschaft sind

Für Forstvermehrungsgut dieser Baumarten sollten, wenn es innerhalb der EU verbracht wird, Herkunftsnachweise verfügbar sein. Wenn Forstvermehrungsgut aus Nicht-EU-Mitgliedsstaaten eingeführt wird, dann sollten ebenfalls Herkunftsnachweise verfügbar sein, weil entweder eine Einfuhrgenehmigung



Abb 2: Mammutbaum (*Sequoiadendron giganteum*); Foto: Steffen Hesselbarth

vorliegen muss oder eine Gleichstellung des Ausfuhrlandes besteht.

3.2 Baumarten, die nicht der RL 1999/105/EG-Art unterliegen

Für Vermehrungsgut dieser Baumarten gelten bei Staaten, die Mitglied der OECD und die dem OECD-Schema für den internationalen Handel mit Saat- und Pflanzgut in der Forstwirtschaft beigetreten sind (u. a. Vereinigte Staaten von Amerika, Ungarn, Türkei), ebendiese Bestimmungen (OECD Forest Seed and Plant Scheme 2019). Bestandteil dieser Bestimmungen sind Angaben zur Herkunft des in Frage kommenden Vermehrungsgutes. Daher sollten auch für Vermehrungsgut dieser Baumarten Herkunftsnachweise verfügbar sein.

Bei Interesse an Praxisanbauversuchen wenden Sie sich bitte an den zuständigen Revierleiter/die zuständige Revierleiterin und stimmen den Förderantrag vor der Antragstellung ab.

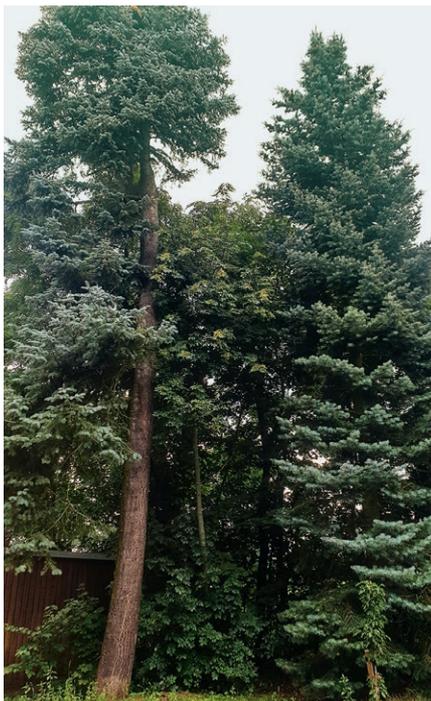


Abb 1: Colorado-Tannen (*Abies concolor*); Foto: Josef Pietzonka

Deutscher Name	Hinweise	Status für Verwendung in Forstwirtschaft
Griechische Tanne	erträgt 2 bis 3 Monate Sommertrockenheit; empfindlich gegen Spätfrost; Herkunftsunterschiede	RL 1999/105/EG-Art, FoVG-Art ohne Bedeutung für Forstwirtschaft in DE
Colorado-Tanne	keine systematischen Anbauversuche; rel. hohe Standortansprüche; verträgt trockene Sommer	Keine RL 1999/105/EG-Art; OECD Forest Seed and Plant Scheme (OECD 2019)
Türkische Tanne	keine Herkunftsversuche; gedeiht auch auf trockenen Standorten; Empfindlichkeit gegenüber Spätfrost von Herkunft abhängig	Keine RL 1999/105/EG-Art; OECD Forest Seed and Plant Scheme (OECD 2019)
Wildapfel	Vorkommen im Wald in DE weitgehend erfasst	Noch zu klären
Wildbirne	Vorkommen im Wald in DE weitgehend erfasst	Noch zu klären
Zerr-Eiche	gedeiht auch auf trockenen, armen, sandigen Standorten; hohe Trockenstresstoleranz; keine Informationen zu HK-Unterschieden	RL 1999/105/EG-Art, FoVG-Art ohne Bedeutung für Forstwirtschaft in DE
Ungarische Eiche	Anbau-Versuche in Hessen; erträgt lange Trockenperioden; gute Anpassungsfähigkeit an trockene Standorte; keine Informationen zu HK-Unterschieden	Keine RL 1999/105/EG-Art; OECD Forest Seed and Plant Scheme (OECD 2019)
Flaum-Eiche	trockene, nährstoffreiche Standorte; keine Informationen zu HK-Unterschieden	RL 1999/105/EG-Art, FoVG-Art ohne Bedeutung für Forstwirtschaft in DE
Elsbeere	Vorkommen im Wald in DE weitgehend erfasst	noch zu klären

Tabelle 1: Potenzielle Alternativ-Baumarten für Praxisanbauversuche im Rahmen der forstlichen Förderung

Staatsbetrieb Sachsenforst

Forstbezirk Taura

Forstbezirksleiter: Jan Glock
Adresse: Neußener Straße 28, 04889 Belgern-Schildau OT Taura
Telefon: 034221 54190
Telefax: 034221 51869
E-Mail: taura.poststelle@smekul.sachsen.de
Internet: www.sachsenforst.de
Sprechzeiten: Di 15 – 18 Uhr oder nach Vereinbarung

■ Forstreviere im Staatswald

Leiter Staatsforstbetrieb	Dr. Gebhard Baronius	034221 541930
Rev. 01 Reudnitz	Robert Sohre	034361 59874, 0173 3770302
Rev. 02 Falkenstruth	Dirk Menzer	03421 718053, 0173 3770304
Rev. 03 Schmannewitz	Karl Voigt	034361 51460, 0173 3770303
Rev. 04 Gräfendorf	Manfred Niedner	034244 50307, 0170 4874671
Rev. 05 Roitzsch	Timo Grieser	034223 60515, 0170 4820172
Rev. 06 Schöneiche	Alexander Hentzschel	034244 54816, 0173 3770301
Rev. 07 Jagdhaus	Jens Ehmisch	034223 60517, 0171 4146579
Rev. 08 Wartha	Jan Schmidt	034244 548172, 0170 5608094

■ Forstreviere im Privat- und Körperschaftswald

Referent	Josef Pietzonka	034221 541913, 0173 3770310
Rev. 09 Belgern	Hagen Großmann	034224 40488, 0173 3770305
Rev. 10 Schildau	Christian Huster	0173 3770307
Rev. 11 Pflückuff	Mario Kralisch	03421 774638, 0170 8013504
Rev. 12 Trossin	Marco Hübner	034223 60512, 0170 8013502
Rev. 13 Tiefensee	Eva Skudelny	0170 5608096

Allgemeine Informationen über den Forstbezirk Taura (Stand 01.01.2021)

■ Territorialfläche:	1.770 km ²
■ Gesamtwaldfläche:	39.418 ha
■ Staatswald (Freistaat):	13.851 ha
■ Staatswald (Bund):	3.987 ha
■ Körperschaftswald:	3.223 ha
■ Kirchenwald:	551 ha
■ Privatwald:	17.816 ha
■ Treuhandrestwald:	530 ha



Laubholzvoranbau in einem Kiefernaltholz; Foto: Florian Köhler

Gebhard.Baronius@smekul.sachsen.de
Robert.Sohre@smekul.sachsen.de
Dirk.Menzer@smekul.sachsen.de
Karl.Voigt@smekul.sachsen.de
Manfred.Niedner@smekul.sachsen.de
Timo.Grieser@smekul.sachsen.de
Alexander.Hentzschel@smekul.sachsen.de
Jens.Ehmisch@smekul.sachsen.de
Jan.Schmidt@smekul.sachsen.de

Josef.Pietzonka@smekul.sachsen.de
Hagen.Grossmann@smekul.sachsen.de
Christian.Huster@smekul.sachsen.de
Mario.Kralisch@smekul.sachsen.de
Marco.Huebner@smekul.sachsen.de
Eva.Skudelny@smekul.sachsen.de



Sachsenforst